

JURY-FRAGEBOGEN ZUR LONGLIST: STEPHAN SAMTLEBEN

Wie bewerten Sie insgesamt die Qualität aller 120 eingereichten Titel?

Wir haben es mit einer hohen Anzahl guter Bücher zu tun gehabt. Der Anteil der gemeldeten Bücher, die nicht für den Preis in Frage kommen, ist nicht gering. Wobei ich unterscheidet zwischen denen, auf die ich gerne aufmerksam gemacht werde und denen, die auf völligen Fehleinschätzungen der einreichenden Verlage basieren.

Dominiert in diesem Jahr eine literarische Gattung in der deutschsprachigen Belletristik? Gibt es einen thematischen Trend?

Es war in der letzten Zeit viel die Rede vom Familienroman und dem historisch-dokumentarischen Schreiben in der Schule Kempowskis. Das kann ich aber in diesem Jahr nach den allerdings noch sehr unmittelbaren Leseindrücken nicht feststellen. Immer wieder wird es - auch niveauvoll - komisch, was, von Ausnahmen abgesehen, bisher nicht eine Stärke der deutschsprachigen Literatur war. Fest steht, dass kaum ein Autor inhaltlich und/oder formal provozieren oder schockieren will.

Sehen Sie schon jetzt klare Favoriten für die Shortlist? Wie schwer / leicht wird Ihnen die Auswahl der Shortlist-Titel fallen?

Ich werde nochmals intensiv lesen und bin noch offen.

Was macht für Sie persönlich einen herausragenden Roman aus?

Ich möchte mich nicht auf eine Schreibschule festlegen. Angesichts der Unmenge des Geschriebenen freue ich mich über einen klugen Autor, der mir nicht linear eine mehr oder weniger banale Geschichte erzählt, sondern mich durch seine eigene Sprache und das von ihm verarbeitete historische, politische, kulturgeschichtliche oder philosophische Material für sich gewinnen kann. Ich freue mich aber auch über Kabinettstücke und Petitesen, wenn sie durch ihren Aufbau und literarischen Ton überzeugen. Für die ganz große, mich erschütternde literarische Begegnung bin ich angesichts der Erfordernisse des Alltags fast nicht bereit.

Wo lesen Sie am liebsten?

Mein Leseplatz ist ein bequemer Ohrensessel mit Abendsonne im dänischen Teil Hamburgs, in Ottensen. Für drei Wochen im Jahr ein Liegestuhl mit Blick auf den Atlantik in der Bretagne.
